



Termine

Brackwede

Silvester-Party, Mi 20.00, The Dale Irish Pub, Brockhagener Str. 61, Tel. 4 00 86 95.
Silvester-Party, Mi 19.00, „Silvester im Schlafrock – die schlimme Schlafanzugparty“, Zweislingen, Osnabrücker Straße, Tel. (05 21) 40 4 20 59.
Markt Brackwede, Mi 7.00 bis 12.00, Feuerwache, Stadtring.

Gadderbaum

Markt Gadderbaum, Mi 7.00 bis 12.00, Platz der Begegnung, Bethelplatz 1.

Senne

St. Bartholomäus, Mi., 18.30, Vorabendmesse zum jahresschluss; Do. 10.30 Hochamt, Wittestr. 6, Tel. 4 06 32.

Sennestadt

Markt Sennestadt, Mi 7.00 bis 13.00, Wochenmarkt, Reichowplatz.

Wir sind für Sie da!

NW Service-Point Brackwede

Hauptstraße 58
 33647 Bielefeld
 Tel. (05 21) 4 89 55-0
 Fax (05 21) 4 89 55-15
 bieiefeld-sued@neue-westfaelische.de

Redaktion:
 Sebastian Kaiser (bast) 4 89 55-21
 bast@neue-westfaelische.de

Brackwede:
 Thomas Kopsieker (tok) -22
 tok@neue-westfaelische.de

Senne/Sennestadt:
 Silke Kröger (sik) -23
 sik@neue-westfaelische.de

Service-Point:
 Uwe Körtge -10
Anzeigen:
 Monika Trautmann -11

Saturn verliert im Sommer seinen Ring

■ **Brackwede.** Im neuen Jahr 2009 ist einiges los am Nachthimmel über dem Bielefelder Süden. Eine Vorausschau auf die astronomischen Ereignisse bietet die Sternwarte am Brackweder Gymnasium, Beckumer Straße 10, am Freitag, 2. Januar, ab 20 Uhr. Sechsmal verfinstern sich Sonne und Mond. „Das ist viel für ein Jahr“, erläutert Hartmut Warneck von der Sternwarte, weist aber gleichzeitig darauf hin, „dass die Sichtbarkeitsbedingungen leider nur mäßig sind“. Die Venus strahlt hell als Abendstern und steigert ihren Glanz noch bis Mitte Februar. Flach am Horizont verläuft ihre Bahn im Gefolge der tief stehenden Wintersonne. Saturn verliert im Sommer seinen Ring. Zumindest scheint es so, weil die Ringebene die Sonne passiert. Der Eintritt zum Astronomieabend ist frei.

Ortsverbandssitzung der FDP Brackwede

■ **Brackwede.** Die nächste Ortsverbandssitzung der FDP Brackwede findet am Montag, 5. Januar, um 19 Uhr im Brackweder Hof statt. Da bei der Dezember-Sitzung das Kommunalwahlprogramm für Brackwede nur angerissen werden konnte, soll es nunmehr Hauptthema sein. Im Februar wird dann der Ortsparteitag abgehalten.



Schweinchen zum Knuddeln: Biologin Sigrig Kownatzki kümmert sich auf dem Schulbauernhof liebevoll um Hannah und ihre immer hungrige Kinderschar. Damit sie ihre Ferkel beim Hinlegen nicht mit ihrem Gewicht erdrückt, sind an den Seiten des Stalls Holzbohlen angebracht, unter denen die Kleinen Schutz finden.

FOTO: IVONNE MICHEL

16 quiekende Glücksbringer

Schwäbisch-Hällische Landsau des Schulbauernhofs hat reichlich Nachwuchs

VON IVONNE MICHEL

■ **Ummeln.** Schweinchen gelten als Glücksbringer. Und wenn das bedeutet, dass viele Schweine auch viel Glück bringen, dann hat der Schulbauernhof für 2009 glänzende Aussichten: Sau Hannah hat seit kurzem 16 Ferkel.

Mit einem freundlichen Grinsen lässt sich Hannah in ihrem Stall ins Stroh plumpsen. Das ist das Startsignal für ihre 16 Ferkel: Die Milchbar ist eröffnet. Mit fröhlichem Quieken sausen sie unter ihrer Wärmelampe hervor, um sich einen Platz an einer der 14 Zitzen zu sichern.

„Das eine Sau 16 gesunde Ferkel bekommt, ist schon etwas Besonderes“, sagt Biologin Sigrig Kownatzki, die auf dem Schulbauernhof in Ummeln für alle Tiere verantwortlich ist. Obwohl viele Ferkel bei Hannahs Rasse, dem Schwäbisch-Hällischen Landschwein, üblich wären.

Max Bentrop und Jan Mormann, die beiden 19-jährigen Zivis des Hofes, waren bei der Geburt am 11. Dezember dabei und gucken jeden Tag, wie sich Hannahs Nachwuchs entwickelt. „Das war schon aufregend – vor allem, weil es so viele waren“, sagt Jan. Ab 19 Uhr kam alle zehn bis 30 Minuten ein kleines Ferkel zur Welt.

Jan und Max mussten dafür sorgen, dass Hannah mit ihrem Gewicht nicht versehentlich einseitig erdrückte. „Sie wiegt ungefähr 220 Kilogramm“, berichtet Kownatzki. Wie ihre „Mama“ haben alle rassetyppisch einen schwarzen Kopf, einen schwarzen Schulterbereich und schwarze Hinterfüße, der Rest



Ausgehungert an der Milchbar: Die 16 Ferkelchen drängeln sich alle zwei Stunden an Hannahs 14 Zitzen. Zur Essenszeit erfüllt zufriedenes Schmatzen den warmen Stall.

des Körpers sieht hellrosa aus. Manche haben auch noch einen dicken schwarzen Punkt auf dem Rücken.

„Aber das ist bei der Zucht eigentlich nicht gewünscht“, erklärt Fachfrau Kownatzki. Der Schulbauernhof halte die alte

Landschweinrasse vor allem, um den Schulgruppen daran auch die Rassevielfalt erklären zu können. „Die meisten Kinder waren vorher noch nie in einem Schweinestall – und wenn, kennen sie eher die typisch rosafarbenen Hausschweine“, sagt die Biologin.

Die kleinen Ferkel haben schon zarte Borsten und kleine spitze Zahnchen – und halten ihre Mutter ganz schon auf Trab. „Ungefähr alle zwei Stunden wollen sie trinken“, berichtet Kownatzki. Hannah hat zwar zum Glück bisher noch ausreichend Milch, aber irgendwann wird sie nicht mehr reichen, um alle satt zu machen. Deshalb bekommen die Kleinen nach einer Woche zusätzlich eine Getreide-Mineralstoffmischung als Trockenfutter angeboten. „Schweine sind intelligent und neugierig, und wenn sie Hunger haben, werden sie das ausprobieren“, sagt Kownatzki.

Acht Wochen dürfen die acht männlichen und acht weiblichen Ferkel bei ihrer Mutter bleiben. Dann werden sie abgesetzt. Bis auf zwei werden alle verkauft.

Ob Hannah dann traurig ist? „Sie ist dann eher froh, nach dem ganzen Herumgewusel mal wieder ihre Ruhe zu haben“, ist Kownatzki sicher.

Aber lange allein bleiben wird die kräftige Sau nicht: Eber Nero darf der dreijährigen Hannah dann wieder Gesellschaft leisten.

Und in drei Monaten, drei Wochen und drei Tagen kommen dann vielleicht schon wieder die nächsten Glücksbringer auf die Welt. Denn, so Kownatzki: „Genau 144 Tage trägt eine Sau.“



Unter der Wärmelampe: Nach dem Essen und ein wenig Bewegung – Herumgewusel um die Mutter – entspannen sich die Kleinen eng zusammengesickelt im Stroh.

Keine Angst vor lauten Böllern

Für Tiere kann Silvester zum Albtraum werden

■ **Sennestadt (sik).** Wenn Silvester naht, haben es Hunde, Katzen, Kaninchen & Co. im Tierheim Bielefeld ausnahmsweise einmal besser als diejenigen, die im behaglichen eigenen Zuhause leben: Die von Wald und Wiesen umgebene Einrichtung ist so abgelegen, dass die Silvesterknalleri kaum bis dahin vordringt. Tieren aber, die in belebterem Umfeld wohnt, stehen möglicherweise ein paar schlimme Stunden bevor. Doch ihre Besitzer können einiges tun, damit für ihre kleinen Mitbewohner der letzte Abend im Jahr nicht zum Albtraum wird.

Böllern, Kracher und Raketen sind für Tiere purer Stress. Sie machen Angst statt Freude auf neue Jahr. Hunde geraten oft in Panik, bellen und jaulen aufgeregt, Katzen reagieren verstört, verkriechen sich oder lassen sich tagelang nicht mehr zu Hause blicken. Und auch für die empfindlichen Ohren von Kaninchen oder Meerschweinchen ist die ausgelassene Silvesterknalleri viel zu laut.

Wenn sich die Katze unters Sofa verkriecht, sollten ihre Besitzer sie dort in Ruhe lassen und nicht versuchen, sie hervorzulocken – die Rückzugsmöglichkeit gibt ihr Sicherheit. Ebenso wie Hunde sollten die Minitier schon vor und auch nach der Silvesternacht möglichst im Haus bleiben. So mancher Böller wird schon vor dem 31. Dezemberabend gezündet, und auch in den ersten Tagen nach Neujahr

kracht es noch hin und wieder. Der Wohnungsaufenthalt, wenn auch nicht immer sehr beliebt, schützt Hunde und Katzen vor der Verletzungsgefahr durch Raketen und dämpft zudem den explosionsartigen Lärm, den die Tiere überhaupt nicht einordnen können. Hunde sollten in dieser Zeit draußen nur an der Leine ausgeführt werden und stets unter Aufsicht sein, auch diejenigen, die als „schussfest“ gelten – die Gefahr, dass sie unberechenbar reagieren und weglaufen, ist immer vorhanden. Für Fütterung und Spaziergänge sollten ruhigere Momente gewählt werden.

Wer zu Silvester wegfahren will, sollte rechtzeitig dafür sorgen, dass sein Tier gut und sicher untergebracht ist. Besser ist es jedoch, den tierischen Mitbewohner gerade an diesem Abend nicht allein zu lassen. Denn dem schlägt dann ja bereits die Knalleri auf Magen und Gemüt. Bei vielen geschockten Tieren helfen beruhigendes Zureden und Streicheln. Tiere, die erfahrungsgemäß extrem reagieren, unkontrolliert zittern, die Nahrung verweigern oder vor Angst Durchfall bekommen, brauchen mehr Hilfe. Dann sollte der Tierarzt vorab um Rat gefragt werden.

Wer seinem Tier etwas besondres Gutes tun will, der verzichtet ganz auf lautstarke Raketen. Auch mit den leisen Wunderkerzen lässt sich das neue Jahr feierlich willkommen heißen.

Neueste Hits und Oldies

Neujahrs-Disco auf der Eisbahn

■ **Brackwede.** Eisvergnügen in seiner heißesten Form gibt es am Freitag, 2. Januar, auf der Oetker-Eisbahn. Die AOK und das Zephyrus-Discoteam veranstalten von 19 bis 22 Uhr die bereits dritte Neujahrs-Eisdisco. Nach dem großen Erfolg in den letzten Jahren mit jeweils rund 900 Besuchern wollen die Veranstalter die Eishalle an der Duisburger Straße mit einer leistungsstarken Soundanlage und beeindruckenden Lichteffekten in eine Großraumdisco umwandeln. „Für alle, die Lust haben sich zu bewegen und Spaß an Musik haben, ist die Eis-Disco das richtige Ereignis“, so AOK-

Sprecher Michael Hilbert. Die Party findet bei jedem Wetter statt. Unter dem geschützten Dach der Oetker-Eisbahn ist man zwar nicht vor kalten Temperaturen, dafür aber vor Regen und anderen unerfreulichen Niederschlägen geschützt. Spaß und coole Musik stehen im Vordergrund. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Hilbert: „Die neuesten Hits und beliebte Oldies werden das Eis zum Schmelzen und die Kufen zum Glühen bringen.“

Eintrittskarten gibt es an der Eisbahnkasse, und Schlittschuhe können beim Eislaufservice geliehen werden.



Festliche Stimmung: Unter der Leitung von Andreas Koch begeisterte der Chor St. Michael, unterstützt vom Chor der Evangelischen Gemeinde.

FOTO: SVEN KIENSCHERF

Ausklang der Weihnachtszeit

Chor St. Michael feierte sein 40-jähriges Bestehen

■ **Ummeln (kie).** Mit einem festlichen Konzert klang jetzt in der vollbesetzten katholischen Kirche St. Michael die Weihnachtszeit aus. Gefeierte wurde dort das 40-jährige Bestehen des Kirchenchor St. Michael Ummeln unter der Leitung von Andreas Koch.

Unterstützt wurden die Sänger dabei von dem Chor der evangelischen Geschwistergemeinde, dem Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Ummeln, geleitet von Judith Gröne. Pfarrer Günter Faust freute sich über die jahre-

lange Zusammenarbeit der beiden Sangsgemeinschaften. Beide Chöre präsentierten sich in Bestform, stimmlich souverän meisterten sie eine Reise durch vier Jahrhunderte der Musikgeschichte. Daneben begeisterten die Sopranistin Jessika Walden sowie an der Orgel Christian Meise und Siegfried Niemann.

Auch die Zuhörer waren aufgefordert, das ihrige zum Gelingen des Konzerts beizutragen und zu den bekannten Weisen mitzusingen. Dem kamen sie gerne nach.